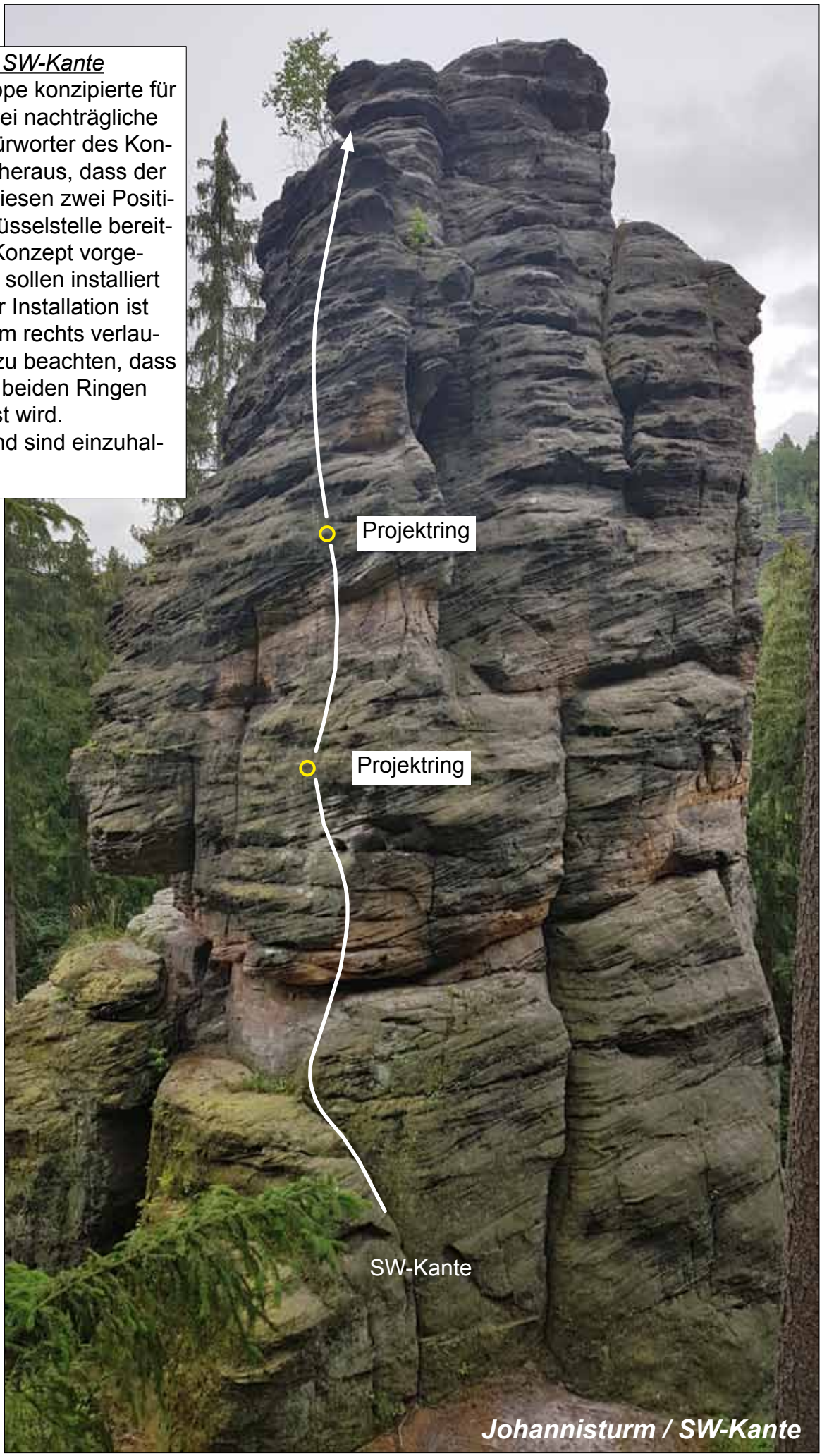
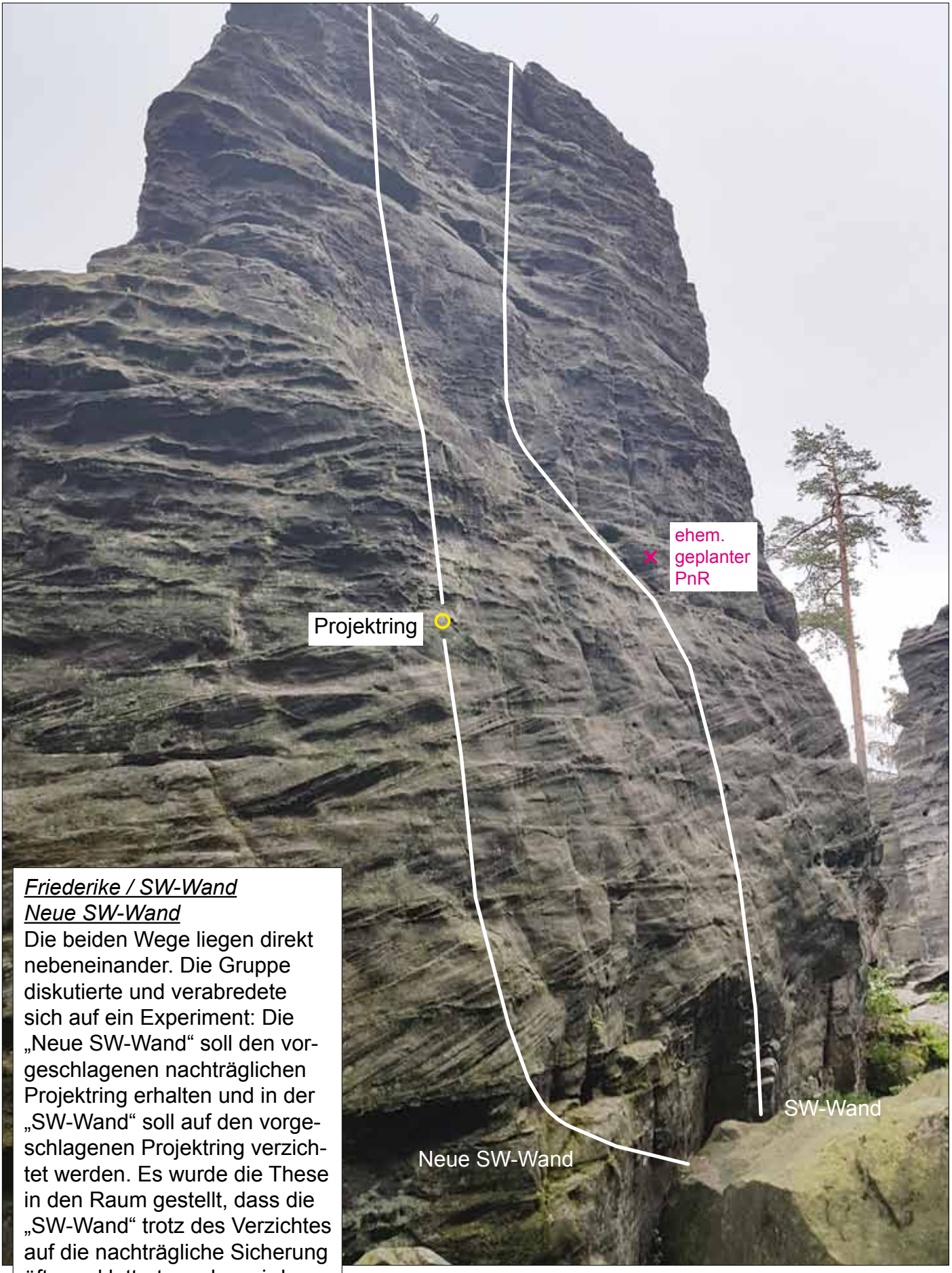
Johanniskegel Talseite

Die Gruppe bestätigt die beiden vorgesehenen Ringe, wobei der obere Ring einen NR darstellt. Der Standort des NR soll auf der Kante (oder links um die Kante - in der Talseite) installiert werden. Vom Absatz in der Nordwestwand soll dieser Ring im Idealfall nicht sichtbar sein.

Johannisturm / SW-Kante

Die Projektgruppe konzipierte für diesen Weg zwei nachträgliche Ringe. Die Befürworter des Konzeptes stellten heraus, dass der Weg an eben diesen zwei Positionen eine Schlüsselstelle bereithält. Beide im Konzept vorgesehenen Ringe sollen installiert werden. Bei der Installation ist der Abstand zum rechts verlaufenden AW so zu beachten, dass dieser von den beiden Ringen nicht beeinflusst wird.
3 m Ringabstand sind einzuhalten.





Friederike / SW-Wand
Neue SW-Wand
Die beiden Wege liegen direkt nebeneinander. Die Gruppe diskutierte und verabredete sich auf ein Experiment: Die „Neue SW-Wand“ soll den vorgeschlagenen nachträglichen Projektring erhalten und in der „SW-Wand“ soll auf den vorgeschlagenen Projektring verzichtet werden. Es wurde die These in den Raum gestellt, dass die „SW-Wand“ trotz des Verzichtes auf die nachträgliche Sicherung öfter geklettert werden wird.

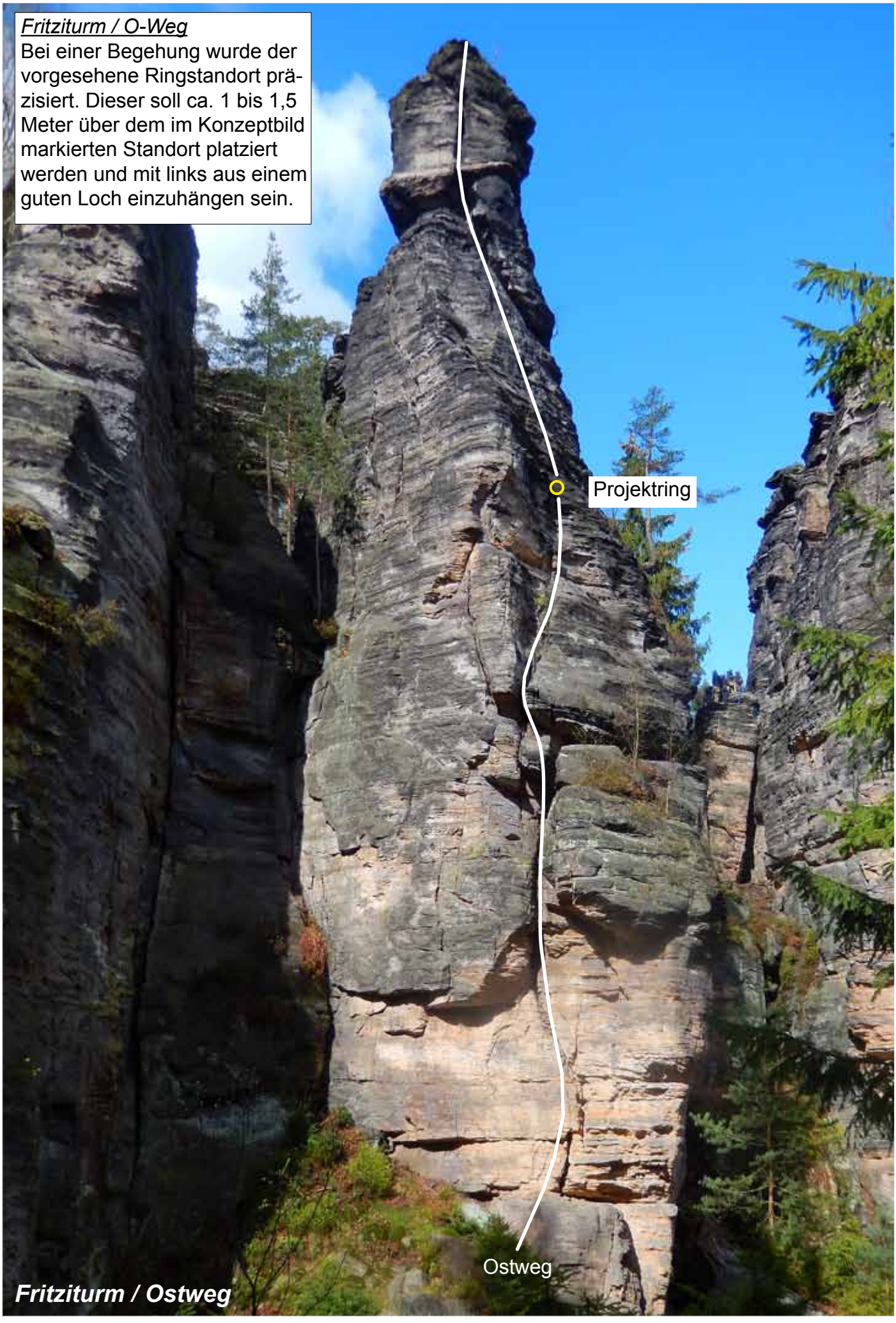
Friederike / SW-Wand
Friederike / Neue SW-Wand

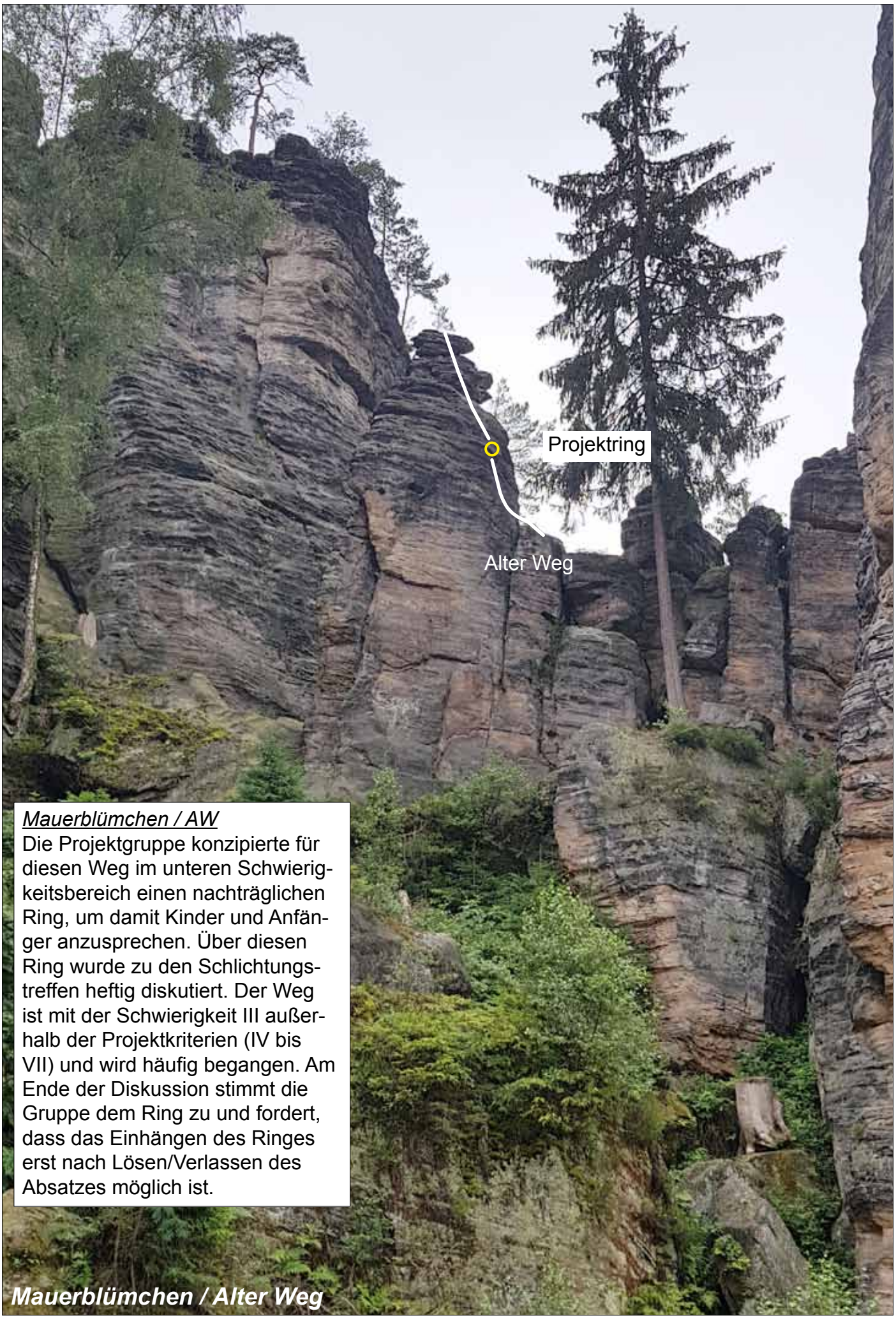
Fritziturm / Gelbe Variante

Fritziturm / Talriss

Die Gruppe stellt fest, dass im Wegverlauf immer wieder Schlingenstellen aller Größen existieren. Gleichwohl sind die beiden vorgeschlagenen Ringstandorte nachvollziehbar. Im Kontext des Projektes wird die Eignung des Weges in Frage gestellt und ein Teilnehmer der Schlichtungsgruppe bietet an den Weg gründlich zu säubern und zunächst auf die beiden nachträglichen Ringe zu verzichten. Diese Säuberung ist inzwischen erfolgt. Die Gruppe möchte nach zwei Kletterjahren prüfen, ob der Weg dadurch häufiger geklettert wird.

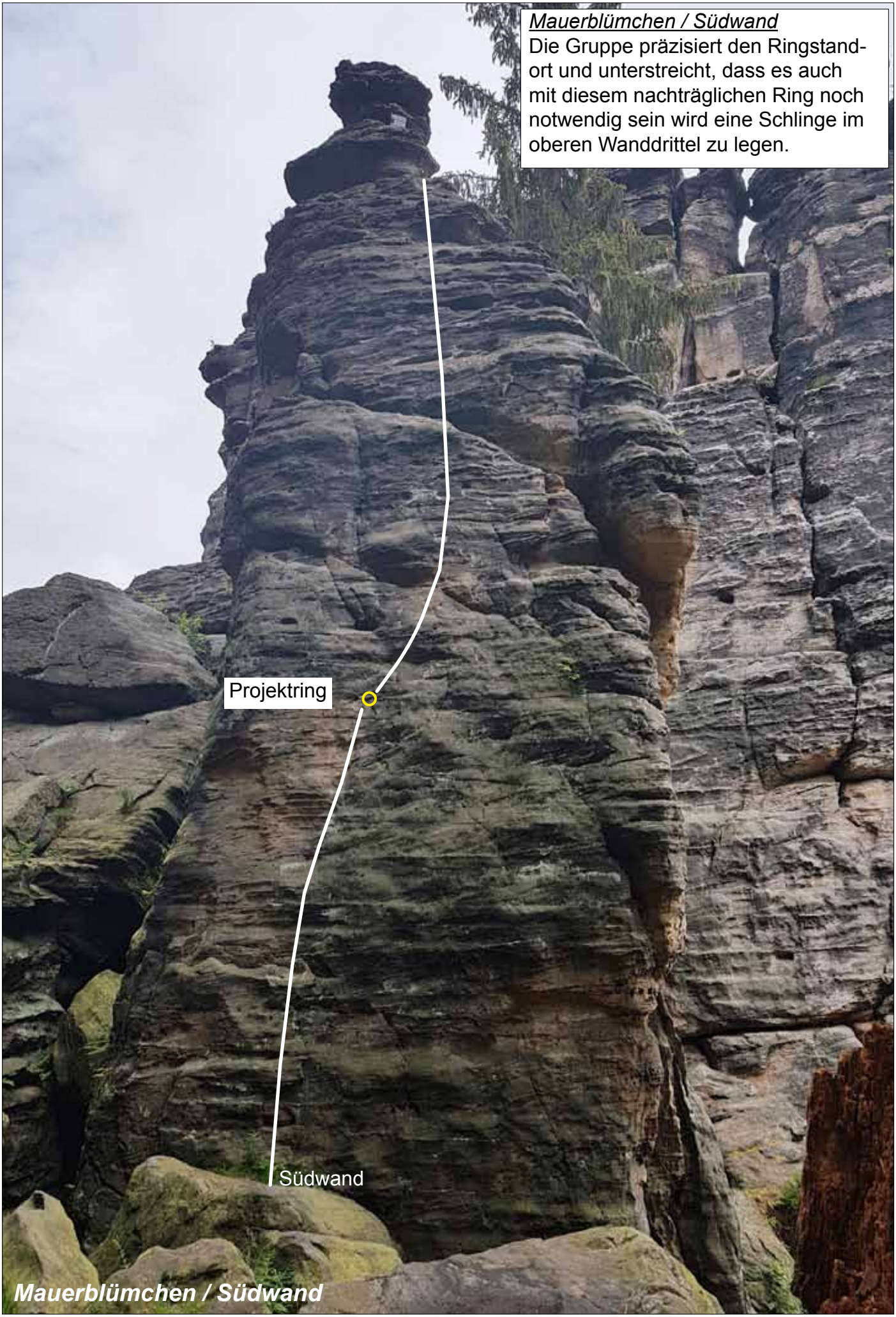
Fritziturm / Talriss


Fritziturm / O-Weg
Bei einer Begehung wurde der vorgesehene Ringstandort präzisiert. Dieser soll ca. 1 bis 1,5 Meter über dem im Konzeptbild markierten Standort platziert werden und mit links aus einem guten Loch einzuhängen sein.
Projektring
Ostweg
Fritziturm / Ostweg



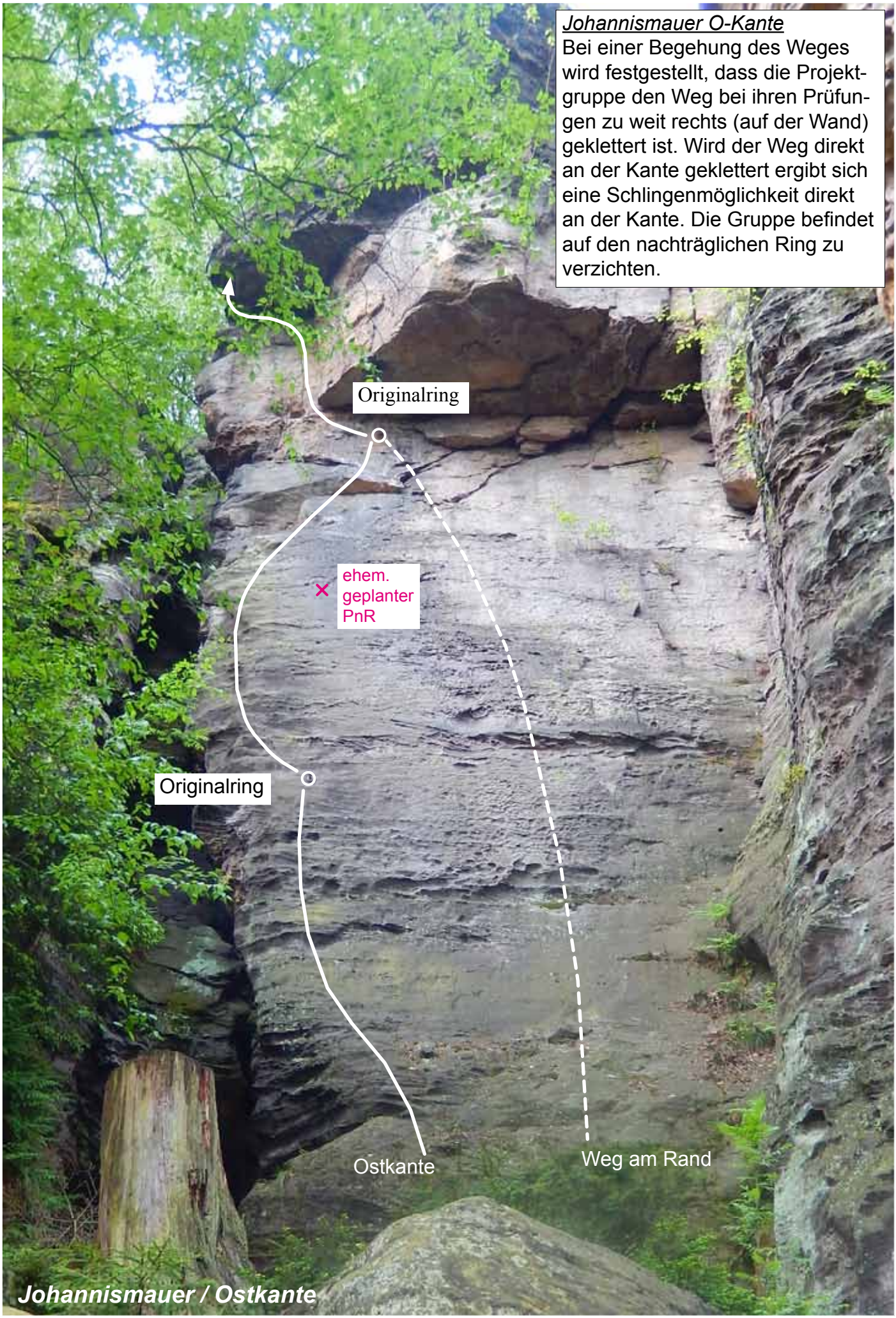
Mauerblümchen / AW
Die Projektgruppe konzipierte für diesen Weg im unteren Schwierigkeitsbereich einen nachträglichen Ring, um damit Kinder und Anfänger anzusprechen. Über diesen Ring wurde zu den Schlichtungstreffen heftig diskutiert. Der Weg ist mit der Schwierigkeit III außerhalb der Projektkriterien (IV bis VII) und wird häufig begangen. Am Ende der Diskussion stimmt die Gruppe dem Ring zu und fordert, dass das Einhängen des Ringes erst nach Lösen/Verlassen des Absatzes möglich ist.

Mauerblümchen / Alter Weg



Mauerblümchen / Südwand
Die Gruppe präzisiert den Ringstandort und unterstreicht, dass es auch mit diesem nachträglichen Ring noch notwendig sein wird eine Schlinge im oberen Wanddrittel zu legen.

Mauerblümchen / Südwand

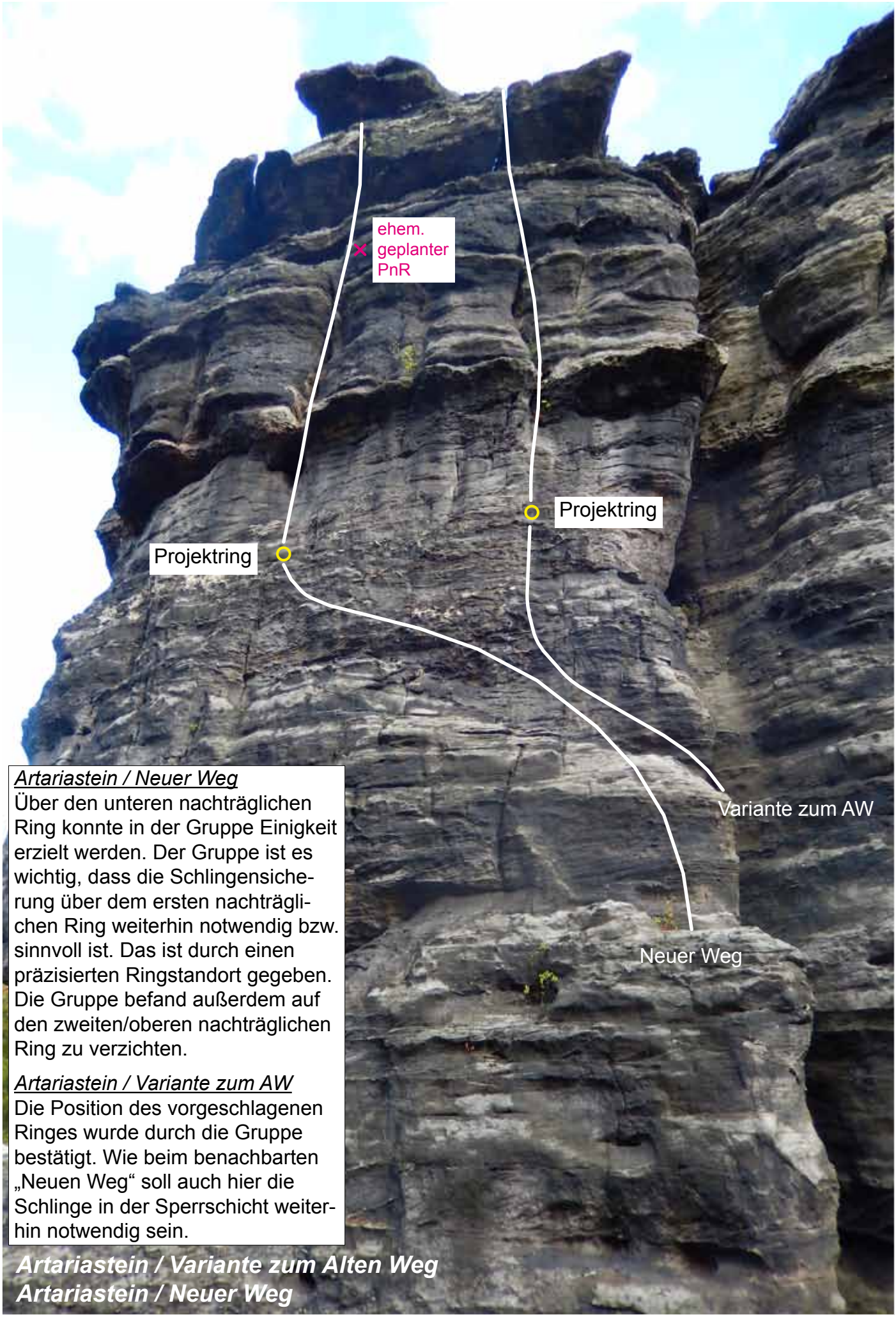


Johannismauer O-Kante

Bei einer Begehung des Weges wird festgestellt, dass die Projektgruppe den Weg bei ihren Prüfungen zu weit rechts (auf der Wand) geklettert ist. Wird der Weg direkt an der Kante geklettert ergibt sich eine Schlingenmöglichkeit direkt an der Kante. Die Gruppe befindet auf den nachträglichen Ring zu verzichten.

Johannismauer / Ostkante

Morsche Wand / O-Rippe
Erneute Installation des beschädigten PnR.
Morsche Wand / Rubin
Installation eines PnR vor dem originalen Ring.
Genauer Standort wird bei der Installation festgelegt
Originalring
Originalring
Projektring
Projektring
Rubin
Ostrippe
Morsche Wand / Ostrippe
Morsche Wand / Rubin



Artariastein / Neuer Weg
Über den unteren nachträglichen Ring konnte in der Gruppe Einigkeit erzielt werden. Der Gruppe ist es wichtig, dass die Schlingensicherung über dem ersten nachträglichen Ring weiterhin notwendig bzw. sinnvoll ist. Das ist durch einen präzisierten Ringstandort gegeben. Die Gruppe befand außerdem auf den zweiten/oberen nachträglichen Ring zu verzichten.

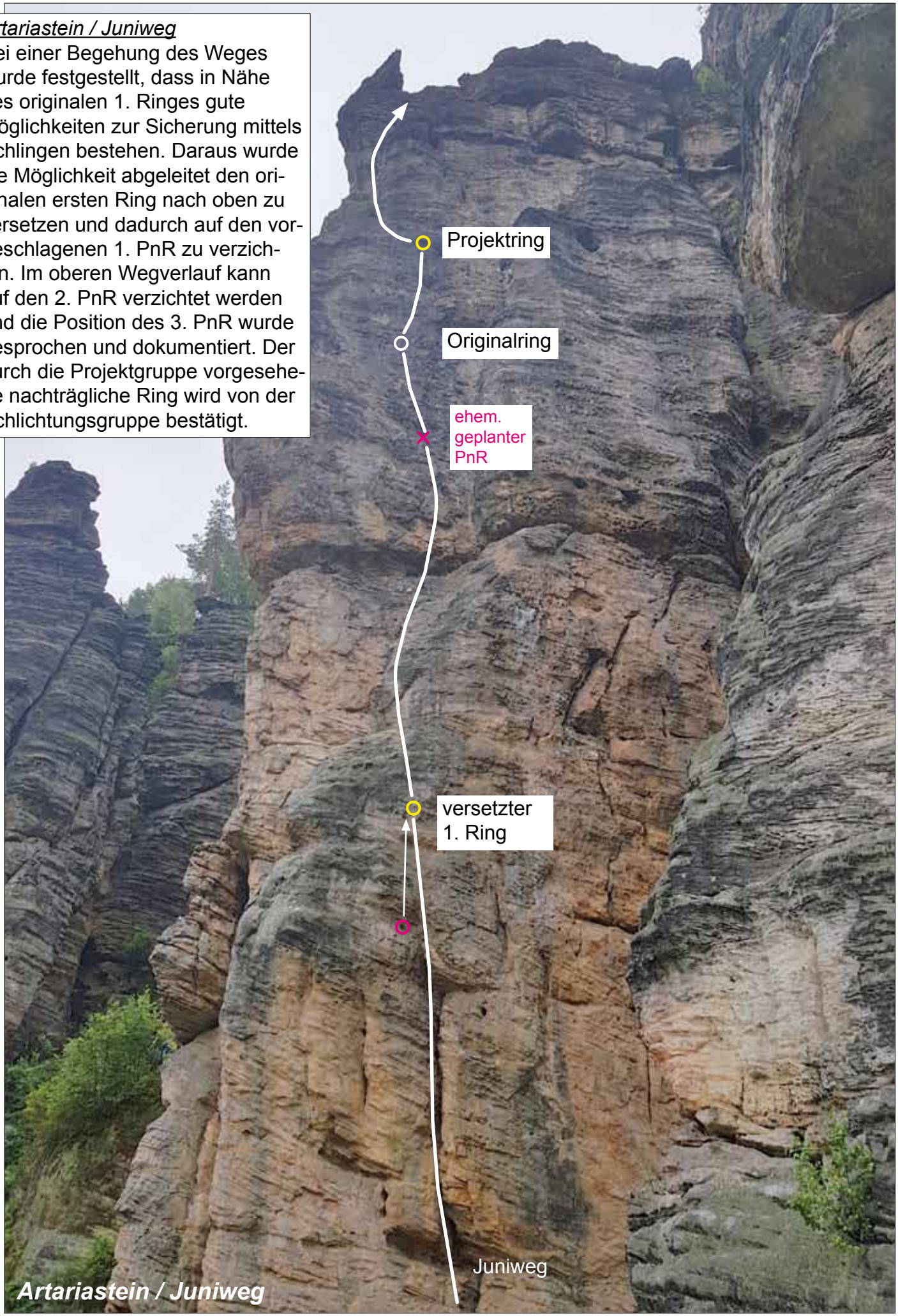
Artariastein / Variante zum AW
Die Position des vorgeschlagenen Ringes wurde durch die Gruppe bestätigt. Wie beim benachbarten „Neuen Weg“ soll auch hier die Schlinge in der Sperrschicht weiterhin notwendig sein.

Artariastein / Variante zum Alten Weg
Artariastein / Neuer Weg

Artariastein / Westweg

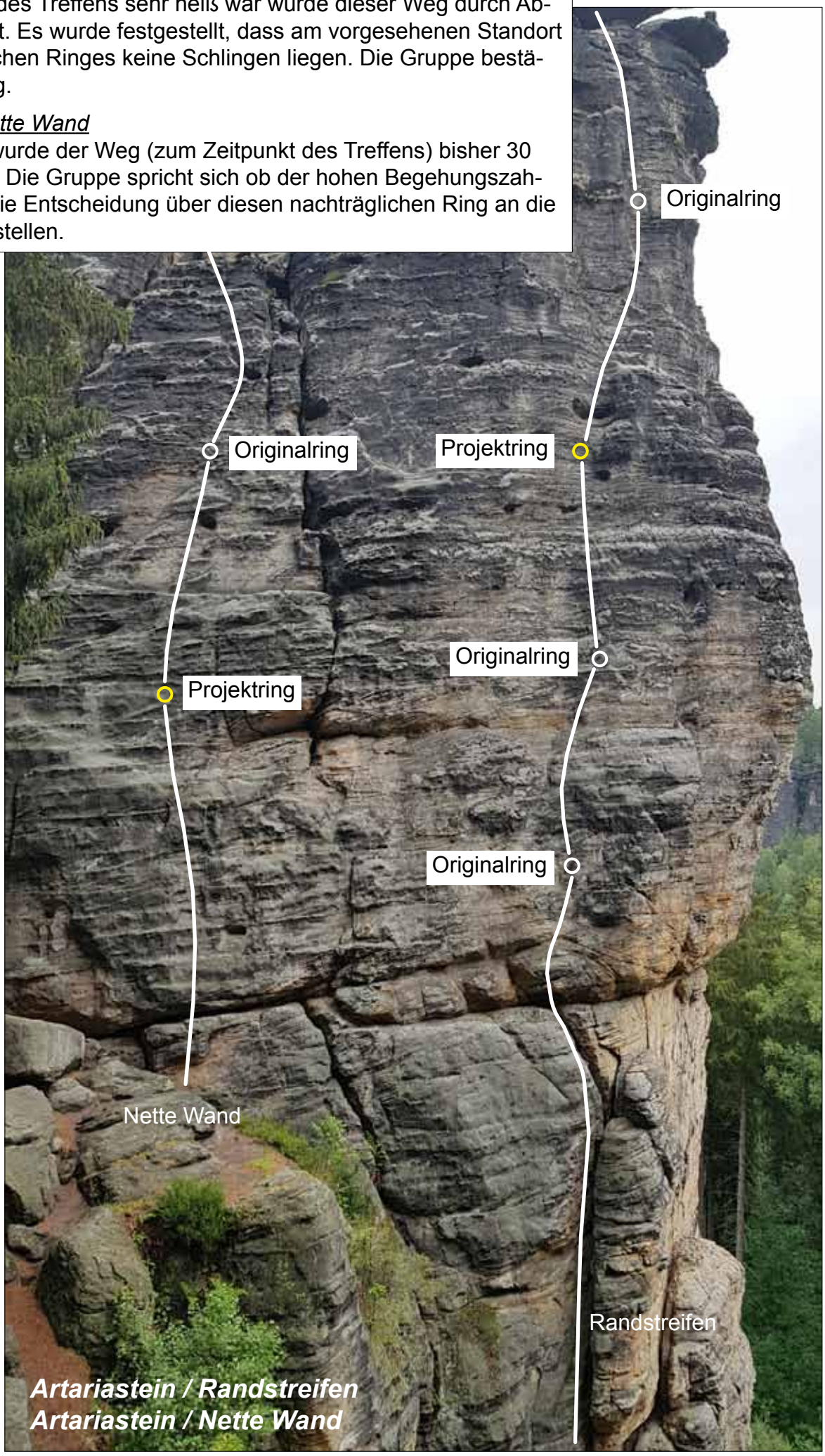
Artariastein / Juniweg

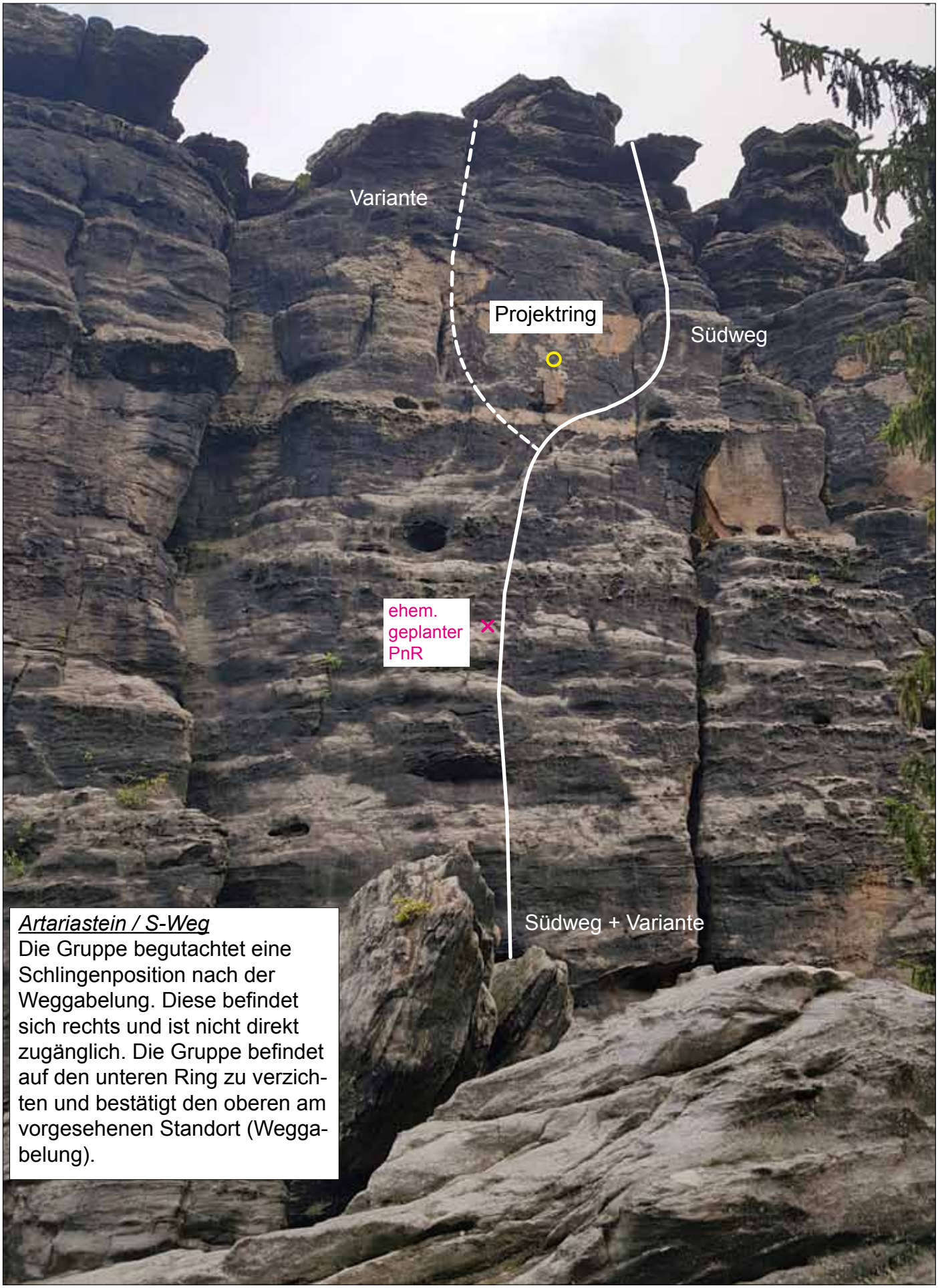
Bei einer Begehung des Weges wurde festgestellt, dass in Nähe des originalen 1. Ringes gute Möglichkeiten zur Sicherung mittels Schlingen bestehen. Daraus wurde die Möglichkeit abgeleitet den originalen ersten Ring nach oben zu versetzen und dadurch auf den vorgeschlagenen 1. PnR zu verzichten. Im oberen Wegverlauf kann auf den 2. PnR verzichtet werden und die Position des 3. PnR wurde besprochen und dokumentiert. Der durch die Projektgruppe vorgesehene nachträgliche Ring wird von der Schlichtungsgruppe bestätigt.



Artariastein / Randstreifen
Da es am Tag des Treffens sehr heiß war wurde dieser Weg durch Abseilen inspiziert. Es wurde festgestellt, dass am vorgesehenen Standort des nachträglichen Ringes keine Schlingen liegen. Die Gruppe bestätigt diesen Ring.

Artariastein Nette Wand
Im Jahr 2018 wurde der Weg (zum Zeitpunkt des Treffens) bisher 30 mal begangen. Die Gruppe spricht sich ob der hohen Begehungszahlen dafür aus die Entscheidung über diesen nachträglichen Ring an die AGnR zu überstellen.





Artariastein / S-Weg
Die Gruppe begutachtet eine Schlingenposition nach der Weggabelung. Diese befindet sich rechts und ist nicht direkt zugänglich. Die Gruppe befindet auf den unteren Ring zu verzichten und bestätigt den oberen am vorgesehenen Standort (Weggabelung).

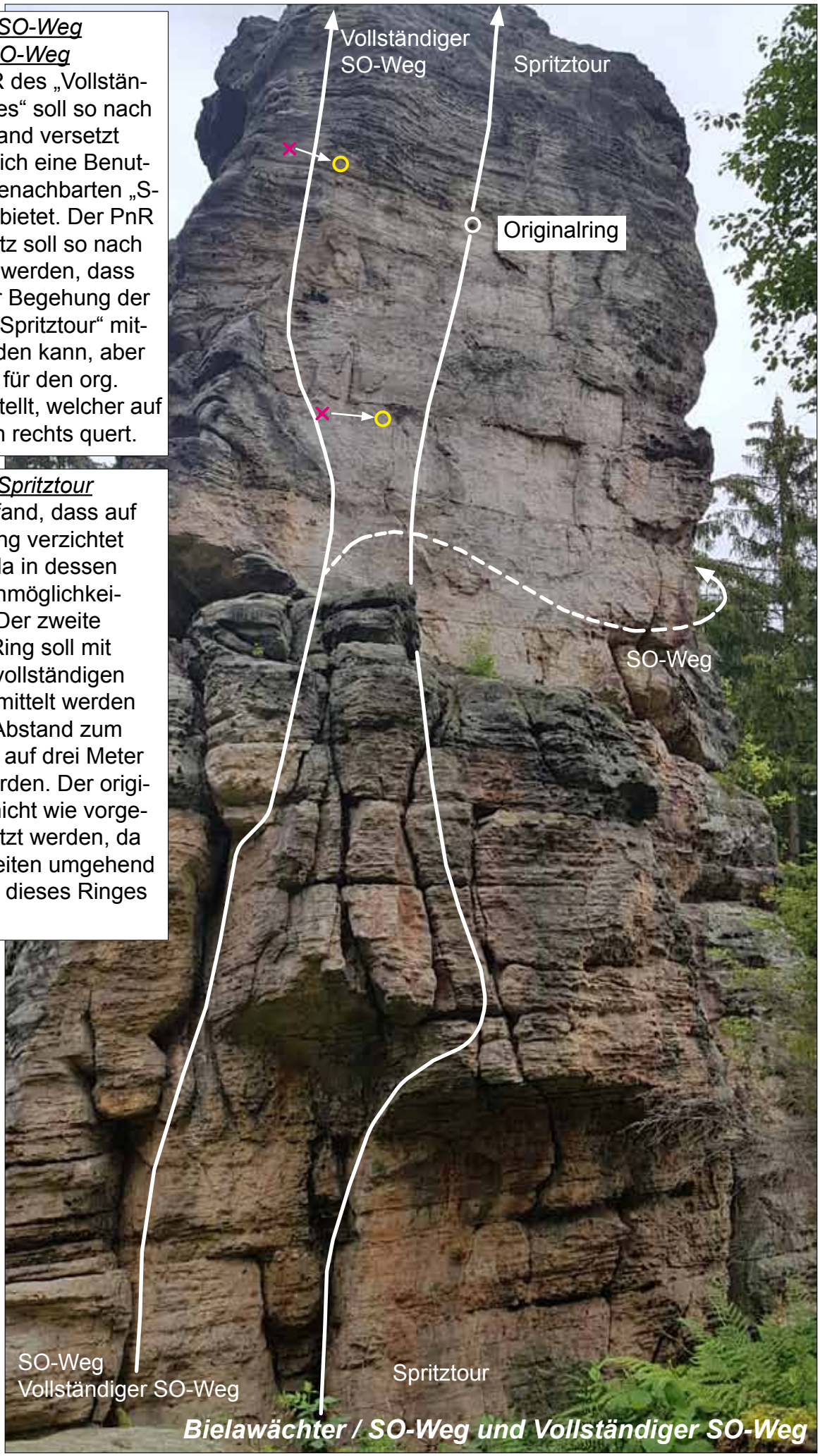
Artariastein / Südweg

Bielawächter / SO-Weg
Vollständiger SO-Weg

Der zweite PnR des „Vollständigen SO-Weges“ soll so nach rechts in die Wand versetzt werden, dass sich eine Benutzung aus der benachbarten „S-Kante“ nicht anbietet. Der PnR über dem Absatz soll so nach rechts versetzt werden, dass dieser bei einer Begehung der benachbarten „Spritztour“ mitverwendet werden kann, aber auch einen NR für den org. „SO-Weg“ darstellt, welcher auf dem Band nach rechts quert.

Bielawächter / Spritztour

Die Gruppe befand, dass auf den unteren Ring verzichtet werden kann, da in dessen Nähe Schlingenmöglichkeiten existieren. Der zweite nachträgliche Ring soll mit dem Ring des vollständigen SO-Weges vermittelt werden und dabei der Abstand zum originalen Ring auf drei Meter eingehalten werden. Der originale Ring soll nicht wie vorgeschlagen versetzt werden, da die Schwierigkeiten umgehend nach Erreichen dieses Ringes nachlassen.



Bielawächter / SO-Weg und Vollständiger SO-Weg